

Resolution zur Zukunft der Pflege



Unser Wunsch nach einem langen Leben geht zunehmend in Erfüllung. Niemand will im Alter krank oder pflegebedürftig werden. Tritt eine Pflegebedürftigkeit dennoch ein, dann soll und muss die Würde derer gewahrt werden, die diese Pflege benötigen. In Nordrhein-Westfalen waren im Jahr 2000 rund eine halbe Million Menschen pflegebedürftig. 334.000 Pflegebedürftige wurden zuhause gepflegt, davon 94.000 mit der Unterstützung ambulanter Pflegedienste. 134.000 Menschen lebten in Pflegeheimen.

Der Anteil alter Menschen an der Bevölkerung nimmt stetig zu, gleichzeitig nimmt die derzeit noch hohe Pflegefähigkeit der Familien ab. Deshalb muss **jetzt** über die Zukunft der Pflege dringend gesprochen werden.

Wir erleben:

1. dass die Sozialversicherungssysteme bei dem Gebot der Beitragssatzstabilität und Ausgabenbegrenzungen zu immer stärkeren Leistungseinschränkungen für kranke und pflegebedürftige Menschen führen.
2. dass unterstützende Hilfen durch ambulante Pflegedienste – infolge einer realen Absenkung der Leistungsansprüche der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen sowie Kostenverschiebungen aus der Krankenversicherung in die Pflegeversicherung – nicht ausreichen, um eine für alle Beteiligten befriedigende Pflege und Betreuung sicherzustellen.
3. dass Pflegeheime zunehmend zu Stätten für Pflege- und Krankheitsbewältigung in den Spät- und Endstationen chronisch kranker oder an Demenz erkrankter Menschen werden. Gleichzeitig wird die personelle Ausstattung der Pflegeheime unter dem Sparzwang seit Jahren nicht hinreichend angepasst.
4. dass trotz unbestreitbar steigendem Bedarf an Pflege nicht genügend Pflegekräfte ausgebildet werden und dass die Attraktivität des Pflegeberufes sinkt.
5. dass Pflege auf rein körperbezogene Leistungen reduziert wird und menschliche Zuwendung, Beratung und Begleitung in dem Leistungsspektrum weitgehend unberücksichtigt bleiben.

Unsere Forderungen:

1. **Die Pflege muss an den individuellen Bedürfnissen der pflegebedürftigen Menschen orientiert sein. In diesem Rahmen müssen den Kassen ausreichend finanzielle Mittel für die Leistungsgewährung zur Verfügung stehen.**
2. **Die schleichende Leistungseinschränkung in der ambulanten Pflege muss beendet werden.**
3. **Die Kostenträger sind aufgefordert, für die Pflege in den Altenheimen das erforderliche Personal anzuerkennen.**
4. **Es müssen mehr Ausbildungsplätze für Pflegefachkräfte geschaffen werden. Um diese auf Dauer in ihrem Berufsfeld zu halten und Menschen für Pflegeberufe zu begeistern, muss die Attraktivität dieses Arbeitsfeldes gesteigert werden.**
5. **Die starren Leistungen der Pflegeversicherung sind zugunsten individueller Hilfen aufzuheben.**

Wir brauchen eine Korrektur des Altersbildes in allen gesellschaftlichen Bereichen. Wir müssen, um als soziale und demokratische Gesellschaft zukunftsfähig zu werden, die älteren Menschen als Gewinn begreifen und sie nicht als reinen Kostenfaktor diskriminieren.

Name	Adresse	Unterschrift
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		

Resolution zur Zukunft der Pflege



Name	Adresse	Unterschrift
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		
11.		
12.		
13.		
14.		
15.		
16.		
17.		
18.		
19.		
20.		